

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ



d. Stadt Hochheim

Ersteinst. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Plätzheim, Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr., Telefon 157

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 d Familienanzeigen, Vereinsanzeigen und keine Einpalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 12, im Textteil 10 d. Nachschlagstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerlohn

Nummer 58

Donnerstag, den 16. Mai 1935

12. Jahrgang

Das Tauschgeschäft von Rom

In den letzten Tagen ist der italienisch-abyssinische Streit hart in den Vordergrund des Interesses der europäischen Öffentlichkeit gerückt. Nachdem man fast ein halbes Jahr sowie mehrere Genfer Zusammenkünfte tatenlos hat verstreichen lassen, ja eine Behandlung des afrikanischen Konfliktes im Genfer Kreis immer wieder verschleppte, hat man sich jetzt in London und Paris anscheinend doch zu der Erkenntnis durchgerungen, daß eine Erörterung des Konfliktes auf der Völkerbundsversammlung vom 20. Mai dem tatsächlichen Ernst der Lage in keiner Weise mehr gerecht werden kann. Wenn auch zunächst wegen der bis zum Herbst anhaltenden Regenzeit in Ostafrika ein italienischer Vormarsch kaum möglich sein dürfte, so kann es doch nur grotesk wirken, wollte man sich in Genf wieder in zwecklosen Redereien, Anträgen, Einlegungen von irgendwelchen Kommissionen und dergleichen Verschleppungsmanövern verlieren, während in Afrika bereits ein kriegsstarres Heer aufmarschiert ist. Da man in London der Meinung ist, daß es „denkbar unglücklich“ ist, wenn Italien gerade zur Zeit einer harten Spannung in Europa sich in Afrika für ein Unternehmen von unübersehbaren Folgen bindet, so hat man in Paris durch den englischen Botschafter mitteilen lassen, England halte nunmehr energisichere Maßnahmen für erforderlich.

Das hat nun Italien in Aufregung gebracht, und, nachdem schon die Presse gegen jede Einmischung energisch protestiert hat, hat Mussolini im Senat selbst zum erstenmal öffentlich zur abyssinischen Frage Stellung genommen. Er erklärte in aller Form und unter lebhaftem Beifall des Senates, daß alle von Italien für notwendig erachteten Truppen nach Ostafrika verschifft werden; niemand dürfe sich das „unerträgliche Schiedsrichteramt“ anmaßen, um wegen des Charakters und des Umfangs der italienischen Vorbeugungsmaßnahmen dreinzureden. Niemand anders als Italien selbst könne in dieser ganz heiklen Frage Richter sein. Im einzelnen dementierte Mussolini mit aller Bestimmtheit des Gerücht eines englisch-französischen Schrittes in Rom. Gerade weil es in Europa ruhig am besten sein wolle, wolle es in Afrika den Rücken vollkommen gedeckt haben. Schon wegen der großen Entfernungen — 4000 Kilometer nach Eritrea und 8000 Kilometer nach Somali — habe Rom die kategorische Pflicht, zur rechten Zeit Vorkehrungen zu treffen. Italien werde für die ganze notwendige Zeit die drei Jahrgänge 1911, 1913 und 1914 und dazu alle sofort verfügbaren Reserven der Klasse 1912 unter den Waffen halten. Er glaube, eine Gesamtstärke von 800 000 bis 900 000 Mann Truppen sei zur Gewährleistung der Sicherheit Italiens ausreichend.

Diese Senatsrede Mussolinis hat in Frankreich und England große Beachtung gefunden, allerdings nicht ganz im zustimmenden Sinne. Die französische Presse, die sich eines Urteils über Mussolinis Ausführungen zum größten Teil noch enthält, scheint jedenfalls von deren Stichhaltigkeit nicht restlos überzeugt zu sein. Das „Echo de Paris“ läßt sich sogar aus London melden, daß Italien daran denke, den Völkerbund zu verlassen, falls dieser sich über einen gewissen Rahmen hinaus in die abyssinische Angelegenheit einmischen wolle.

Einen interessanten Beitrag über das „Geschäft von Rom“ bringt die „Times“ aus der Feder eines ungenannten Korrespondenten. Der Aufsatz stellt sich auf den Standpunkt, daß die italienischen Kriegsvorbereitungen weit über das hinausgehen, was durch die eigentliche Ursache des Streites gerechtfertigt erscheint. Weiter heißt es: „Seinerzeit haben England, Frankreich und Italien in einem Dreimächtevertrag den status quo in Abyssinien gewährleistet und sich verpflichtet, in dieser Hinsicht keinen Schritt ohne gemeinsame Beratung zu unternehmen. In Rom jedoch haben zwei von den Unterzeichnermächten vor kurzem andere Abmachungen geschlossen. Die dritte Macht, nämlich Großbritannien, konnte diese Vereinbarung nicht hören, ohne die überragenden Interessen europäischer Befriedigung zu gefährden, die der Pakt von Rom sicherstellen sollte.“

Die weiteren Ausführungen besagen: Seit den Tagen, in denen einst der erwähnte Dreimächtevertrag über Abyssinien zustandekam, habe sich die Lage in Ostafrika von Grund auf geändert. In Südwestafrika habe das wirtschaftliche und kulturelle Ansehen Italiens ungeheuer zugenommen. Die friedliche Durchdringung Abyssiniens von Italienisch-Somaliland aus im Südosten habe gleichen Schritt gehalten mit der Entwicklung von Eritrea, das Abyssinien im Nordosten umschleife. Der Pakt von Rom habe diese neue Stellung Italiens in Ostafrika stillschweigend anerkannt. Er sei ein Tauschhandel gewesen. Die Vorkehrungen zum Schutze der österreichischen Unabhängigkeit hätten im Interesse beider Länder gelegen. Die Abtretung eines Stückes des unfruchtbarsten Küstengebiets von Eritrea habe lediglich die überfällige Durchführung einer Vertragspflicht bedeutet. Sie könne nicht als angemessene Entschädigung für die künftige Auflösung der heimatslosen italienischen Einwohner von Tunis durch Frankreich betrachtet werden. Viel greifbarer und wertvoller dagegen seien die Bestimmungen des Paktes von Rom, die die Italianisierung von Ostafrika begünstigten.

Der Reichstag einberufen

Berlin, 15. Mai

Der Reichstag ist auf Dienstag, den 21. Mai, 20 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Der Führer und Reichkanzler wird die Erklärung der Reichsregierung selbst abgeben. Die Reichstagsitzung ist deshalb auf 20 Uhr angesetzt worden, um jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Rede am Rundfunk zu hören. Es sind organisatorische Maßnahmen in Vorbereitung, um sicherzustellen, daß auch alle deutschen Volksgenossen an dem heroischen Ereignis teilnehmen können.

Die neue Reichstagsitzung ist die fünfte des gegenwärtigen Reichstags. Abgesehen von der hohen Bedeutung der zu erwartenden Rede des Führers hat sie noch ein Besonderes vor allen anderen Reichstagsitzungen der Nachkriegszeit voraus:

Zum erstenmal wieder ist im Deutschen Reichstag auch das befreite Saarland vertreten, und zwar durch die acht Männer, die als Abgeordnete des Saarlochs bestimmt worden sind. Die Gesamtzahl der Mitglieder des gegenwärtigen Reichstages, einschließlich der acht Saarabgeordneten, beträgt 669.

Der Reichstag war am 12. November 1933 gewählt worden. Er hat bisher vier Sitzungen abgehalten, von denen jede fundamentale Bedeutung besaß und größtes Aufsehen nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt fand. Im Gegensatz zu dem Brauch in der Zeit des Zwischenreichs zeichnete sich jede Reichstagsitzung seit der Machtübernahme durch einen weithin hervorragenden besonderen Anlaß aus.

Die erste Reichstagsitzung des gegenwärtigen Hauses hatte am 12. Dezember 1933 stattgefunden und diente der Konstitution der Volkvertretung und ihrer Ausschüsse. In der zweiten Sitzung, am 30. Januar 1934, wurde der Gesetzesantrag Hitler, Dr. Fric und Genossen über den Neuaufbau des Reiches einmütig angenommen, jener Gesetzesentwurf, der die Volkvertretungen der Länder aufhob, die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich überführte und damit die eigentliche Grundlage der Gesetzgebungsarbeit der Reichsregierung für den noch im Aufbau befindlichen Neubau des Deutschen Reiches bildete. Nach der dritten Sitzung am 13. Juli 1934 wurde der Reichstag dann zu seiner vierten Zusammenkunft zum 6. August 1934 einberufen, wo die Abgeordneten in feierlicher Trauerkundgebung für den verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg sich vereinten.

Der jetzige Reichstag ist der zweite seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Der erste, am 5. März 1933 gewählte, enthielt noch Vertreter einiger Parteien aus dem Zwischenreich. Er verfiel am 10. Oktober der Auflösung.

Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt fertig



(Zeichnung von Fritz Bley, Berlin.)

Auf Deutschlands erster Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt.

Die Eröffnung der ersten Teilstrecke.

Frankfurt a. M. Nur noch drei Tage trennen uns von dem feierlichen Akt, da das erste Teilstück der Reichsautobahn von der Alten Mainzerstraße bei Frankfurt bis zur Griesheimer Straße bei Darmstadt dem Verkehr übergeben wird. Ein Werk von gewaltiger Größe und Bedeutung ist damit dank der Schöpferkraft des Führers, dank aber auch der aufopferungsvollen Pflichterfüllung aller an dem Werk beteiligten Arbeitskameraden in seinem ersten Teil vollendet worden, ein Werk, an dessen Verwirklichung früher kaum ein paar Menschen zu glauben wagten. Der Tag, an dem dieses Werk seiner Bestimmung übergeben wird, ist natürlich ein Festtag für das ganze deutsche Volk, besonders aber für uns im Rhein-Maingebiet. In einer von der Landesstelle Hessen-Nassau des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda einberufenen Pressekonferenz wurde u. a. der Verlauf der Eröffnungsfeierlichkeiten bekanntgegeben. Zunächst machte Direktor Büchel von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn einige technische Ausführungen über die Reichsautobahn. Er schilderte die einzelnen Phasen der Bauarbeiten und die technische Vollendung der nun in ihrer ganzen Schönheit dastehenden Autostraße. Sie erreicht eine Kronenbreite von 24 Metern, je 7,50 Meter breite Fahrbahnen sind durch einen 5 Meter breiten Mittelstreifen getrennt und an den Außenseiten von einem je 1 Meter breiten Bankett- und Grünstreifen eingefasst. Beide Fahrbahnen werden auf den

Dämmen, in den Einschnitten und auch auf den Bauwerken in gleicher Breite durchgeführt. Die Autobahn und ihre Kunstbauten sind so in die Landschaft eingepaßt, daß sie nicht als Fremdkörper, sondern als mit der Natur verwachsene Gebilde erscheinen. Bei der Bepflanzung aller vorhandenen freien Flächen ist äußerste Rücksicht auf die jeweilige Umgebung der Autobahn, auf Wald, Wiesen oder Feld genommen worden. Nicht nur die Autobahn als solche zeigt in ihrer Ausgestaltung ein neues Bild, durch ihre Umfassung werden auch Ausblicke erschlossen, die bis dahin dem Autofahrer kaum zugänglich waren. Sind es Lichtungen im Wechsel mit Laub- und Nadelwald, ist es das freie Feld in der verschiedensten Bestellung, oder ist es die Umfassung über Bergklippen, stets wird das Auge des Beschauers Anregungen erhalten.

Der Staatsakt an Kilometer 0,1.

Im Anschluß an die Pressekonferenz erfolgte eine Besichtigungsfahrt bis nach Darmstadt und zurück. An der Stelle, an Kilometer 0,1, an der der Staatsakt vor sich gehen wird, machte Oberregierungsrat Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, der bewährte Organisator aller Staatsakte, die Presse mit dem Verlauf des Staatsaktes bekannt. Auf dem großen, von herrlichem Wald umgebenen freien Platz werden von zahlreichen Fahnenmasten die Flaggen des Reiches die Bedeutung der Stunde künden. Von einer Rednertribüne aus wird der Vertreter der Reichsregierung, der die Strecke dem

Verkehr übergeben wird, zu den angetretenen Volksgenossen und zu den Vertretern der Regierung, der Behörden, der verschiedenen Dienststellen, der Industrie usw. sprechen. Auf den beiden Fahrbahnen werden in ungefähr 170 Lastkraftwagen sämtliche Arbeiter, die am Bau der Strecke Frankfurt-Darmstadt beteiligt waren, Zeugen der Eröffnungsfeierlichkeiten sein. Dahinter werden Abteilungen des NSKK und des DNVC, sowie 150 Fahrzeuge der deutschen Automobilindustrie, und zwar 50 Motorräder, 50 Personwagen und 50 schwere Wagen, aufgestellt sein. Der Verlauf der Eröffnungsfeierlichkeiten wird folgender sein: Nach einem Musikstück meldet der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr. Todt, dem die Eröffnung vornehmenden Vertreter der Reichsregierung, daß die Straße fertiggestellt ist. Darauf wird Gauleiter Reichsstatthalter Sprenger die Begrüßungs- und Eröffnungsansprache halten. Im Anschluß daran ergreift Generaldirektor Dorpmüller als Vorsitzender der Gesellschaft der Reichsautobahnen das Wort. Schließlich wird ein Arbeiter, der am Bau der Autobahn beschäftigt war, kurze Ausführungen machen. Zum Schluß wird der Vertreter der Reichsregierung das Wort zu einer längeren Ansprache ergreifen. Der Festakt an der Eröffnungsstelle wird um 12 Uhr beginnen und gegen 12.50 Uhr beendet sein. Dann wird der Vertreter der Reichsregierung seinen Kraftwagen besteigen und ein an der etwa 100 Meter nach Süden zu gelegenen Stelle 0,0 über die ganze Bahn hinweg gespanntes Band mit dem fahrenden Auto durchreißen. Hinter dem Wagen des Regierungsvertreters werden die Wagen weiterer Mitglieder der Regierung und einiger Reichsleiter folgen. Unmittelbar im Anschluß setzen sich die 170 Lastkraftwagen mit den Arbeitern in Gang. Dahinter kommen dann die Wagen des NSKK und des DNVC, sowie die Automobile der Industrie und zum Schluß die Fahrzeuge der eingeladenen Ehrengäste. Dann geht die Fahrt 21 km südlich bis Darmstadt. Dort wird der Wagen mit dem Vertreter der Regierung zur Seite ausbiegen und die nachfolgenden Fahrzeuge werden vor dem Vertreter der Regierung vorbeifahren. Die Rückfahrt erfolgt über die Eröffnungsstelle hinaus nach Norden bis zur Autobahnbrücke über den Main. Dort am Ufer des Mains schließt sich ein Volksfest an, bei dem alle Arbeiter, Angestellten, Techniker, Beamten und Direktoren, die am Bau beteiligt waren, in echter Volksgemeinschaft beisammen sein werden. Außerdem nehmen an dem Volksfest Delegationen von sämtlichen anderen Baustellen der deutschen Autobahnen teil. Während der Feierlichkeiten werden zu beiden Seiten der 21 km langen Strecke Hunderttausende von Volksgenossen, die in zahlreichen Sonderzügen durch die NSB „Kraft durch Freude“, durch die Organisationen der Partei usw. aus dem Gau Hessen-Nassau und aus den benachbarten Gauen nach Frankfurt transportiert werden. Durch zahlreiche an der ganzen Strecke aufgestellte Lautsprecheranlagen werden sie an dem historischen Akt der Eröffnung unmittelbar teilnehmen können. Die Reichsfeldleitung wird über den Kurzwellensender von den einzelnen Punkten aus Schilderungen der Feier geben.

Bluttat bei der Festnahme

Der Täter erschossen.

Ingolstadt, 15. Mai. Bei dem Versuch, den 35jährigen Johann Lang in Manching, der ohne behördliche Erlaubnis einen Hausbau begonnen und die Bürgermeister schwer bedroht hatte, in Schutzhaft zu nehmen, wurde der Gendarmehauptwachmeister Georg Mittelmeier von Ringsee von dem Lang durch fünf Messerstiche schwer verletzt. Der Gendarmehauptwachmeister Johann Herpich gab darauf auf den Täter einen Schuß ab, der diesen tödlich verletzte.

66 Millionen Franken veruntreut!

Paris, 15. Mai. Der frühere Präsident einer großen Pariser Lebensmittelfabrik, Desfradas, ist wegen Betrugs und Vertrauensmißbrauchs mit einigen seiner engeren Mitarbeiter unter Anklage gestellt worden. Ihre Veruntreuungen sollen sich auf 66 Millionen Franken (etwa 11 Millionen Mark) belaufen.

Die große Hoffnung.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin S 30.
(Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung.

Annchen sah aber auch wunderschön aus in ihrem düstigen weißen Brautkleid mit dem Myrtenkranz im goldenen Haar und dem halb bräutlich hangen, halb glückseligen Ausdruck im lieblichen Gesicht.

Trotzdem war es keine fröhliche Hochzeit. Herr Gersdorfer sah sie wieder nicht recht wohl und lagte schon am Tage vorher über Kniebeschmerzen und Herzklopfen. Seine Frau suchte vergeblich die nervöse Aufregtheit, die sich ihrer bemächtigt hatte, hinter lärmender Geschäftigkeit zu verbergen. Sie war gar nicht zu Bett gegangen die Nacht vorher, hatte gebadet, gekocht und gebraten, die Tafel selbst gedeckt, Annchens Reisefloffer in Ordnung gebracht und bei Morgengrauen mit der Schneiderin die frischen Myrtensträußchen an das Brautkleid genäht.

„Nur nicht denken!“ sagte sie sich beständig vor. Todmüde und abgespannt stand sie dann am Altar und starrte mit leerem Blick vor sich hin. Und nun kamen die Seandker doch.

Immer wieder mußte sie denken, wie zärtlich sie Annchen geliebt, wie stolz sie auf sie gewesen war und daß sie nun fortging aus dem Elternhaus für immer.

„Leer und tot!“ — da es dort sein morgen.
Dann dachte sie wieder, wie anders alles hätte sein können, wenn dieser Troll nicht in Annchens Leben getreten wäre! Dann wäre Annchen hier geblieben und die ganze Stadt hätte sie beneidet, und sie selbst wäre die glücklichste Mutter der Welt gewesen.

Rudolf Heß' Vortrag in Stockholm

Große Beachtung in der Öffentlichkeit — Günstiger Eindruck Stockholm, 15. Mai.

Die meisten Blätter berichten umfangreich über den Vortrag des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, in der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft. Einige Zeitungen bringen außerdem auch Bilder, die meistens den Prinzen Gustaf Adolf im Gespräch mit Heß zeigen. In allen Berichten wird fast durchweg die ungewöhnlich hohe Besucherzahl in dem Großen Wintergarten des Grand Hotels, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, besonders erwähnt. Viele mußten umkehren, da keine Eintrittskarten mehr zu haben waren. „Stockholms Tidningen“ ruft aus: „Das war ein seltsames eindrucksvolles Schauspiel! ... Die Nationalsozialisten verstehen sich auf Regie.“ In den Berichten werden die Stellen über den Kirchenstreit in Deutschland und den Friedenswillen der nationalsozialistischen Regierung sowie der ganzen deutschen Nation besonders hervorgehoben und eingehender berücksichtigt, ebenso auch die Tatsache, daß, wie es im „Svenska Dagbladet“ heißt, „36 Parteien einer einzigen gewichen sind“.

Der Vortrag wird als „einfach und natürlich“, fast sparsam in den Ausdrucksmitteln genannt. Den großen Eindruck und die überzeugende Kraft des Vortrags führt die Zeitung nicht zuletzt darauf zurück, daß er vom „uneigenen“ und hingebendsten Idealisten in der Führung der großen Partei“ gehalten worden sei. „Nya Dagbladet“ veröffentlicht Erklärungen des Reichsministers Heß über Krieg und Frieden in Europa.

Heß hob hierbei mit besonderem Nachdruck hervor, daß man in Deutschland über die dauernden Kriegsbesorgungen in der Auslandspresse erlaunt sei. Kein Mensch denke in Deutschland an Krieg; man denke vielmehr an Aufbauarbeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens. Deutschland wolle Ruhe und Arbeit.

Unglück am Bahnübergang

Zug überfährt bei Rhens ein Auto. — Zwei Tote Koblenz, 15. Mai.

Abends kurz nach 10 Uhr wurde bei Rhens an einem Bahnübergang ein Personkraftwagen von dem aus Mainz kommenden S-Bahnzug erfasst und völlig zertrümmert. Zwei Insassen des Autos wurden auf der Stelle getötet, zwei andere verletzt.

Als ein aus Richtung Bingerbrück kommender Lastwagen den Bahnübergang überfuhr, wurde das Herannahen eines S-Bahnzuges gemeldet. Im gleichen Augenblick durchfuhr aus Richtung Koblenz ein Lastkraftwagen und kurz darauf ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen die Schranke. Als der Lastwagen auf der Mitte des Bahnübergangs war, bemerkte der Führer das Herannahen des S-Bahnzuges, gab Vollgas und konnte sich noch rechtzeitig aus der drohenden Gefahr bringen, während der Personwagen von der Lokomotive des S-Bahnzuges erfasst wurde. Der Zug schleifte den Personwagen 20 Meter weit fort. Aus den Trümmern des Wagens wurden zwei Leichen sowie ein Schwer- und ein Leichtverletzter geborgen. Die Verunglückten stammen sämtlich aus Mainz.

Ungarn begrüßt den greisen Marschall

Der Besuch Madensens in Budapest.

Budapest, 15. Mai.

Die Budapest Presse veröffentlicht in spaltenlangen Berichten das umfangreiche Programm der zahlreichen Empfänge und Besuche des Generalfeldmarshalls von Madensens. In maßgebenden Kreisen gibt man überall der großen Freude über den Besuch Ausdruck und betont das Gefühl der tiefen Dankbarkeit und Verehrung, daß das ganze ungarische Volk dem deutschen Feldherrn in Erinnerung an seine ruhmreichen Waffentaten während des Weltkrieges an der südosteuropäischen Front entgegenbringt.

In einer der vordersten Kirchenbänke saß die Familie Heß. Käthe, hochmodern gekleidet, sah unablässig mit einem halb triumphierenden, halb spöttischen Lächeln auf die Braut. Neben ihr saß Direktor Stonner. Ganz behaglich schien er sich ja nicht zu fühlen, aber Käthe hatte seine Begleitung offenbar gewünscht, so war er mitgekommen. Es hieß, die Verlobung der beiden stünde unmittelbar bevor.

Wie mit magischer Gewalt angezogen, kehrten Frau Gersdorfers Blicke immer wieder zu der Gruppe zurück. Und plötzlich, als das junge Ehepaar sich eben von der Kniebank am Altar erhob, da die Zeremonie zu Ende war, überwältigte die Dual all dieser Gedanken Frau Gersdorfer.

Sie, die jedermann in Schloßstadt nur immer heiter, rührig und aufrecht gekannt hatte, verlor jäh alle Fassung, schlug die Hände vor das Antlitz und brach in lautes, von schrillem Schreien unheimlich unterbrochenes Weinen aus. Schrecklich hallte dies gellende wilde Weinen in der gewölbten Kirche wieder. Alle Stimmung war zerrissen, das Glück des jungen Paares in angstvolle Bestürzung verwandelt.

Erschrocken umdrängte man Frau Gersdorfer, die ihre Angehörigen vergebens zu beruhigen suchten. Viele Leute verließen fluchtartig die Kirche, denn sie glaubten, Frau Gersdorfer sei wahnsinnig geworden. Andere gaben tausend überflüssige Ratschläge, Troll lief, um Dr. Sewald, den Hausarzt Gersdorfers, zu holen. Inzwischen brachte man die immer noch Weinende nach der Sakristei.

Dr. Sewald erklärte, es sei ein Nervenzusammenbruch — kein Wunder nach den Anstrengungen der letzten Tage. Frau Gersdorfer haben eben schon immer viel zu viel auf sich genommen an Arbeit.

Der Reichshandwerkertag 1935

Im Zeichen des Leistungswillens.

Vor den Vertretern der deutschen Presse sprach Mittwoch Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter und Reichshandwerkertag, der im Juni in Frankfurt am Main die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Er entwickelte das Jahresprogramm, das in der Zeit vom 12. bis 23. Juni in Frankfurt am Main und den umliegenden Orten abrollt, wobei er auch grundsätzlich zu der Frage der Neuorganisation des deutschen Handwerks Stellung nahm.

Auf dem Reichshandwerkertag wolle das deutsche Handwerk den Beweis erbringen, daß der Leistungsgrundsatz des deutschen Handwerks wieder zu voller Blüte gekommen sei. Der Reichshandwerkertag stehe bewußt im Zeichen des Leistungswillens und der Gemeinschaftsarbeit.

Der Reichshandwerkertag beginnt am 12. Juni mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal und am Grab des Grafen Westfals in Berlin, am Tannenbergtal bei Hofen, am Mahmal in München und am Grab Albrecht Dürers und Hans Sachs in Nürnberg. Zahlreiche Innungs- und Hauptversammlungen werden gleichzeitig in Wiesbaden, Koblenz, Mainz und Frankfurt a. M. stattfinden. Am Sonntag, den 16. Juni, folgt die Großveranstaltung im Stadion zu Frankfurt a. M. Weitere Arbeitstagungen finden auch in Darmstadt und Köln statt.

Mitgliederperre für NS und DDA

München, 15. Mai. Der Reichshandwerkertag veröffentlicht folgende Verfügung, die sofort in Kraft tritt: „Die derzeit bestehende Mitgliederperre wird im Zusammenhang mit dem Stellvertreter des Führers unter Hinweis auf meine diesbezüglichen Verfügungen bis zu endgültiger Regelung auch auf Angehörige der NSDAP des Bundes deutscher Mädels ausgedehnt.“

Politisches Allerlei

Der frühere Saarkommissar Knox geädelt.

König Georg empfing den früheren Präsidenten der Saarkommission, Geoffroy Knox, und erhob ihn formell zum Adelsstand.

Frankreichs Bauern drohen mit Revolution.

Der Führer der bäuerlichen Front Frankreichs, geres, hielt in Marseille einen Vortrag, in dem er erklärte: Die Bauern werden in Verbindung mit den nationalen Gruppen der Städte eine Revolution in die Wege leiten. Diese Erklärung ist ein Beweis für die große Stimmung unter der bäuerlichen Bevölkerung, die die wirtschaftspolitische der Regierung für völlig unzulänglich hält. Der Landwirtschaftsminister hat übrigens in einer in Chaumont zugegeben, daß die Erwartungen, die die Regierung, an ihre Getreidepolitik geknüpft hatte, sich nicht erfüllt hätten.

Moskau in der Meerengenfrage für die Türkei.

Wie in Moskau verlautet, hat der sowjetrussische Botschafter in Ankara, Karachan, die türkische Regierung verständigt, daß die Sowjetregierung bereit sei, die türkische Stellungnahme in der Frage der Aenderungen der Meerengenkonvention vom Jahre 1923 grundsätzlich zu unterstützen.

Aufhebung des Kriegsrechts in Griechenland.

Das während des venezianischen Aufstandes verhängte Kriegsrecht ist bis auf einige einschränkende Maßnahmen aufgehoben worden. Zu letzteren gehört eine beschränkte Zensur und das Verbot für die Zeitungen, über die Politik des Regimes „Republik oder Monarchie“, über die Innenpolitik in der Vergangenheit und den Zustand zu schreiben. Weiter bleiben alle gegen das Regime oder öffentliche Ordnung gerichteten Bestrebungen und insbesondere jede kommunistische Propaganda verboten. Die Gesetze sind um eine Woche verschoben und auf den 9. Juni in Kraft gesetzt worden.

Freud

Erfreulicherweise mehrere Balkone, immer zu schmücken, immer jede Blume Sonne erholend ist ein Balkon. Und mit die Blinge der Nachtschneide so ein farber

Mit ein wenig nette Aus schmücken stellen. Ein nach Plagen, auf das niedrigen Frucht zu einen reichen Blumen. Während für wohl zur Verfügung Hängepelargonien, bere mehr. Rollen kung, so wählen u standens oder wol Nähe Rat oder H Nähe sicher ein C Blumen schon gen kann!

Wieviele Freud Blumen entstehen! Leistungsfähigkeit uns nicht nur u Wohnung verschö plätze der Schaffer

Hochheimer erch Bootshäuser und Hochheimer Rube dem Rudersport die Mitgliedschaft nur ganz geringe schiedt Cure Jugen Besser in den C Jugend. Aber a des Rudersportes dung einer Dam jedem die Möglich ncht die Werbet Euren Vorteil.

Kabfahrer-Ber Wb-Bierstadt, fenden hat, kann Belten bei starke Fahrer, welche i teilnehmen, konn zagen. Der Ren 100 km. Straßen aufgeben, wegen Sonntag finden st. Morgens um Hochheim. S in Langsam- und berechnung mit B

Zooischen i der Gemarlung Nacht vom 13. Vor allem fieler Opfer. Einzelne Nach die Sylvan in dem Nähe u hatten Eisbeisse noch ihr Opfer g ratsverlust für t alsweibau.

Turngeme Sonntag, den 1 dem Sportplatz um die Kreism D. E. statt. Wie diesmal wieder können und gefü n. Die Besuch abem noch de kannend verlies berge sich zu eine Mannschaften, d die Kreismeister Wiesbaden liege ten vor, die wir Philipp S nimmt; außerdem Wein zum Ran von Kameradsch Kameradschaft u Wallau, Breder

Die Vereinig Umgegend veran 12. Mai 1935 Vorstehende, Kameraden nebst willkommen. D enstehung und and gab den kannt. Kamerad nommen, und b vier- und Gefa Lansen ausgefü mann von Sod von Wider so angemessene Un terkeit. Kamera Erlebnisfen bei großer Aufmerk Zum Schluß alle für die so der Rückfahrt u im „Ablert ein

„Nach Hause fahren, ins Bett legen, 24 Stunden völlige Ruhe und alles ist wieder gut.“ Damit empfahl er sich denn daheim warteten schon Patienten auf ihn.

So sah die Hausfrau bei dem Jamb, der nun vor der Abreise des jungen Paares eingenommen waren und den sie selbst noch zubereitet hatte.

Otto, der immer viel häusliche Talente in sich getragen, vertrat ihre Stelle. Trotzdem war es ein trübseliges Wagnis, das auch Herr Leopolds gezwungener Humor nicht leichter gestaltete.

Annchen mußte sich allein umkleiden für die Reise, als sie von der Mutter Abschied nehmen wollte, wurde von der gleichfalls heulenden Magd der Eintritt verweigert.

„Die Frau läßt die gnädige junge Frau grüßen, aber will sie nicht sehen!“

So mußte Annchen ohne Mutterkuß und Segen zum dem jungen Gatten in das neue fremde Leben hinausfahren.

Troll hatte alles schweigend mit zusammengekniffenen Lippen mit angesehen. Er allein ahnte, was in Frau Gersdorfer vorgegangen war.

Im Wagen, der sie zur Bahn brachte, nahm er Abschied von den Armen und bittete ihren Kopf an seine Brust zu legen.

„Nun hast du nichts mehr als mich“, sagte er leise zu Annchen. „Ich muß jetzt deine ganze Welt sein, wie du meine! Wird es dir genügen?“

Da vergaß sie alles, warf die Arme um seinen Hals und antwortete heiß: „Mein Himmel wird es sein, er wird“

(Fortsetzung folgt.)

Lokales

Hochheim a. M., den 16. Mai 1935

Freude durch Blumen

Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren die Sitte, unsere Balkone, Fensterbrüstungen, Hauseingänge usw. zu schmücken, immer mehr eingebürgert. Bringt uns doch jede Blume Sonne und Freude in unsere Wohnung. Wie erholend ist ein Ausrufestündchen auf blumengeschmücktem Balkon. Und mit welchem Stolz wird die Hausfrau ihre Lieblinge der Nachbarin vorführen! Schon von weitem leuchtet so ein farbenfroher Fleck.

Mit ein wenig Liebe und Ueberlegung läßt sich eine nette Ausschmückung auch bei bescheidensten Mitteln bewerkstelligen. Ein nach Norden oder Nord-Osten gelegenes Plätzchen, auf das kaum ein Sonnenstrahl fällt, wird mit niedrigen Fuchsen oder Hängefuchsen bepflanzt, die hier einen reichen Blumenstolz entfalten und wenig Arbeit machen. Während für die sonnigen Seiten eine reichere Auswahl zur Verfügung steht: Geranien, Lobelien, Ageratum, Hängepelargonien, Petunien, Begonien und noch viele andere mehr. Wollen wir eine grüne oder blühende Veranstaltung, so wählen wir zwischen Feuerbohnen, Winde, Cobea scandens oder wohlriechender Wicke. Und falls ein praktischer Rat oder Hilfeleistung benötigt wird, dann ist in der Nähe sicher ein Gärtner, der kräftige, gesunde Pflanzen und Blumen schon für wenig Geld liefert und auch pflanzen kann!

Wieviel Freude und Frohsinn kann durch ein paar Blumen entstehen! Denken wir auch daran, daß Freude die Leistungsfähigkeit des Menschen steigert. Und darum laßt uns nicht nur unsere Ausruheplätze in und an unserer Wohnung verschönern, sondern denkt auch an die Arbeitsplätze der Schaffenden in Fabriken, Geschäften und Büros.

Hochheimer erhalten auch den schönen Rudersport. Zwei Bootshäuser und Ruderboote aller Gattungen stellt der Hochheimer Ruderverein denen zur Verfügung, die sich dem Rudersport widmen wollen. Jeder kann sich durch die Mitgliedschaft die Vorteile des Rudersportes gegen nur ganz geringe Beiträge zu Nutzen machen. Eltern, schickt Eure Jugend rudern. Der Rudersport ist der beste Helfer in den Entwicklungsjahren der heranwachsenden Jugend. Aber auch allen Anderen sollen die Vorteile des Rudersportes nicht vorenthalten werden. Durch Gründung einer Damen- und Herren-Ruder-Riege wird jedem die Möglichkeit gegeben aktiv mitzuwirken. Darum nutzt die Werbeweche des Hochheimer Rudervereins zu Eurem Vorteil.

Radsfahrer-Berein 1899. Bei dem Radsballturnier in Wob.-Bierstadt, das am vergangenen Sonntag stattgefunden hat, konnte die Jugend-Mannschaft Wohlfarth-Belten bei starker Konkurrenz den 3. Platz belegen. Die Fahrer, welche im Saargebiet an einem Schaufahren teilnahmen, konnten dem Publikum ihr schönes Können zeigen. Der Rennfahrer W. Schumann mußte bei dem 100 km. Straßenrennen in den letzten 10 km. das Rennen aufgeben, wegen Schläunderschaden. Am kommenden Sonntag finden die Vereins-Meisterschaften des Vereins statt. Morgens um 8.30 Uhr ist Quersfeldeinrennen und im Hochheim. Start und Ziel am Weiher, anschließend im Langsam- und Geschidlichkeitsfahren. Abends ist Siegereicherei mit Ball.

Frostschaden in den Weinbergen. In den Weinbergen der Gemarkung Hochheim haben einzelne Lagen in der Nacht vom 13. zum 14. Mai stark unter Frost gelitten. Vor allem fielen die Rieslingreben der Kältewelle zum Opfer. Einzelne Parzellen sind fast zu 100% erfroren. Auch die Sylvaneranlagen haben gelitten, wenn auch nicht in dem Maße wie die Rieslinge. Damit haben die sogenannten Eisheiligen vom 12., 13. und 14. Mai 1935 doch noch ihr Opfer gefordert. Der Frostschaden ist ein schwerer Verlust für den um seine Existenz kämpfenden Qualitätsweinstaub.

Turngemeinde Hochheim am Main. Am nächsten Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr, finden auf dem Sportplatz am Weiher wieder die Faustballspiele um die Kreismeisterschaft des Kreises Wiesbaden der D.T. statt. Wie im vorigen Jahre, so wird es sich auch diesmal wieder zeigen, daß das Faustballspiel zu den schönsten und gesündesten Sport- und Spielarten zu rechnen ist. Die Besucher der vorjährigen Spiele werden sich zudem noch daran erinnern, daß die Spiele oft sehr spannend verliefen. Der scheinbare „Alte-Herren-Sport“ kann sich zu einem interessanten Kampf entwickeln. Dafür bürgen auch in diesem Jahre wieder die antretenden Mannschaften, die mit dem höchsten sportlichen Eifer um die Kreismeisterschaft kämpfen. — Aus dem Kreis Wiesbaden liegen noch einige weitere interessante Nachrichten vor, die wir nachstehend zur Kenntnis bringen: Turner Philipp Sad wurde zum Kreisschwimmwart bestimmt; außerdem wurden jetzt die Turner Otto Wallenstein zum Kameradschaftsturnwart und Balth. Raifer zum Kameradschaftsjugendwart ernannt. Die zuständige Kameradschaft umfaßt, die Orte Dellensheim, Nordenstadt, Wallau, Bredenheim, Massenheim und Hochheim.

Die Vereinigung ehem. Gardisten von Hochheim und Umgebung veranstalteten am vergangenen Sonntag, den 12. Mai 1935 eine Wiedersehensfeier in Weilbach. Der Vorsitzende, Kamerad Sundt, begrüßte die erschienenen Kameraden nebst ihren Angehörigen und hieß sie herzlich willkommen. Dann berichtete Kamerad Nerten über die Entstehung und weitere Entwicklung der Kameradschaft und gab den Mitgliederbestand der einzelnen Orten bekannt. Kamerad Leicht hatte den musikalischen Teil übernommen, und beehrte die Anwesenden durch schöne Lieder und Gesangsvorträge. Die Pausen wurden durch Lachen ausgefüllt. Die Kameraden Schäfer und Hartmann von Hochheim, Müller von Weilbach und Wolf von Wider sorgten durch humoristische Vorträge für angenehme Unterhaltung, und erraten allgemeine Heiterkeit. Kamerad Buch von Weilbach berichtete von seinen Erlebnissen bei der Regimentsfeier in Berlin, welche mit großer Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommen wurden. Zum Schluß dankte der Vorsitzende Kamerad Sundt allen für die schönen Vorträge und Darbietungen. Auf der Rückfahrt wurde in Wider den dortigen Kameraden im „Ablor“ ein Besuch abgestattet.

Holzplakette zum Reichshandwerkertag



Indie — Für den Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M. (15. bis 17. Juni 1935) wird die hier abgebildete Plakette aus Holz als Anstecknadel herausgegeben. (Die Abbildung zeigt die Plakette vergrößert.) Die Plakette wird in rund 200 notleidenden Betrieben des Drechlerhandwerks mit über 600 Gesellen und Lehrlingen gedreht und stellt somit gleichzeitig einen Ausschnitt aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm des deutschen Handwerks dar. Bei der voraussichtlich in Frage kommenden Zahl von 2 Millionen Plaketten sind 65 cm Holz notwendig, das, in Kanteln geschnitten und aneinandergelagert, eine Länge von 40 Kilometer ergibt. Für die Herstellung der Nadeln werden 120 000 Meter Eisenstahl benötigt.

Für jeden deutschen Handwerksmeister ist es eine selbstverständliche Pflicht, die Plakette während des Reichshandwerkertages zu tragen.

Neuer Fahrplan. Der neue Fahrplan der Reichsbahn, der seit dem 15. Mai in Kraft ist, zeigt wieder eine ganze Anzahl Verbesserungen in der Zugverbindung mit Frankfurt und Wiesbaden. So verkehren nach Wiesbaden ab Hochheim folgende neu eingelegte Züge: 8.33, 12.35, 14.48, 20.24 Uhr; der bisherige Zug 10.51 Uhr fährt jetzt schon 10.39 Uhr und der letzte Zug abends fährt erst um 1.05 Uhr ab Hochheim nach Wiesbaden. Nach Frankfurt sind folgende Züge neu eingereiht: 9.41, 13.21, 15.35, 22.17 Uhr. Im Uebrigen haben fast alle Züge kleine Änderungen in den Abfahrtszeiten erhalten, sodas diese unbedingt beachtet werden müssen. Die Fahrzeiten zwischen den einzelnen Stationen wurden auch verschiedentlich gekürzt; einige Züge fahren z. B. von Höchst bis Hochheim in nur 25 Minuten. Die starkbesetzten Arbeiterzüge behalten ihre vorherigen Abfahrtszeiten bei.

Note Briefkasten. Die Post-Briefkasten werden in nächster Zeit rot gestrichen. Zu diesem Zweck müssen einzelne Kasten vorübergehend abgenommen werden. Das Publikum wird gebeten, die vorübergehende Unbequemlichkeit im Interesse der ordnungsmäßigen Ausführung der Arbeiten hinzunehmen.

Luftfahrt-Werbeweche. In der Zeit vom 26. Mai bis 2. Juni findet im ganzen Reich die Werbeweche des Deutschen Luftsport-Verbandes statt, um alle Volksgenossen von der großen Bedeutung des Luftsportes für Volk und Vaterland zu überzeugen. Eine gewaltige Propagandawelle wird ganz Deutschland übersfluten und überall Kunde geben von der Lebensnotwendigkeit der deutschen Luftfahrt.

Spielvereinigung 07 Hochheim

Jugend — Sp.-B. 1921 Erbenheim dort 0:5
Knaben — Riders Wiesbaden dort 0:3

Die D. T. im Kampfe gegen Hunger und Kälte!

Bekanntlich hat die D. T. in der Woche vom 24. bis März ds. Jrs. ihr Winterhilfswerk durchgeführt. Nunmehr liegt das Gesamtergebnis vor. Danach wurden von den Vereinen der D. T. 140 375.10 RM abgeführt. Bei dem am Schluß der Opferwoche in Berlin veranstalteten Kunstturn-Bettkampf zwischen D. T. und Reichsheer waren für Winterhilfswerk allein 1 126.53 RM eingegangen. Mit diesen Ergebnissen hat die D. T. einen wertvollen Beitrag zu den Opfertagen des deutschen Sportes und damit für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes geleistet!



Das braune Brett!

Betr. Lebensmittel-Pfundsammlungen.

Am Freitag, den 17. Mai 1935 nachmittags ab 2 Uhr wird durch die R. S. Volkswohlfahrt eine Lebensmittel-Pfundsammlung stattfinden. Wir bitten alle Volksgenossen ihre Pfundspende den Schülern die zu ihnen kommen abzugeben, oder in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe selbst abzuliefern.

Die Pfundsammlungen waren während des Winterhilfswerkes immer erfolgreich und sollen deshalb auch während der Sommermonate beibehalten werden.

Die gesammelten Lebensmittel werden zum größten Teile dem örtlichen Hilfswerk „Mutter und Kind“ zugeführt, der andere Teil und zwar eine bestimmte Menge muß monatlich abgeführt werden an die Hitler Jugend-Zelllager.

Wenn wir erneut zu einer Spende aufrufen, dann bitten wir daß sich alle Volksgenossen beteiligen und durch dieses kleine Opfer was wir fordern, ihren Tatsozialismus unter Beweis stellen.

Pfundspenden werden entgegengenommen am Freitag den 17. Mai 1935 nachmittags ab 2 Uhr in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe.

Am Samstag, den 18. Mai 1935 abends 8.30 Uhr findet in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe eine dringend wichtige Besprechung sämtlicher R. S. V. Walter (auch der Stellvertreter) statt. Hierzu bitte ich alle zu erscheinen. aej. Fr. Sauer.

Ortsgruppen Amtsleiter.

Wie uns von der Kreisleitung Main-Taunus, Amt für Volkswohlfahrt, mitgeteilt wird, werden sämtliche Kinderpflegestellen, die bis zum 30. April 1935 von den Ortsgruppen der R. S. V. geworden wurden, mit Kindern aus dem Gau Westfalen-Nord, voraussichtlich in der Zeit Ende Mai, Anfang Juni belegt.

Die Pflageeltern werden gebeten, sich für die Aufnahme der Kinder einzurichten und die Belegung aller Stellen zu ermöglichen, da jede einzelne gebraucht wird. Die inzwischen in diesem Monat neugeworbenen Kinderpflegestellen für Schleswig-Holstein werden zu einem späteren Zeitpunkt belegt. Alles Weitere ist bei der zuständigen R. S. V. Ortsgruppe zu erfahren.

In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ende dieses Monats aus dem Main-Taunus-Kreis ebenfalls ein Transport erholungsbedürftiger Kinder verfährt wird. Anmeldung der hierfür in Frage kommenden Kinder münderbemittelter Eltern hat bei der zuständigen Ortsgruppe zu erfolgen.

Büchertisch

Babylon am Colorado. Größer als der Bodensee wird der Stausee werden, der durch die Errichtung des Boulderdamms im Wilden Westen Amerikas geschaffen wird. Wie ein babylonischer Turm steigt die Dammwand mit ihren Turbinentürmen aus dem tiefen zerklüfteten Colorado-Tal auf, eine der wildesten Landschaften Amerikas der Technik nutzbar machend. Eindrucksvolle Bilder des großen Werks sehen Sie in der neuen Nummer der Röllnische Illustrierten Zeitung. Noch viel Anregendes finden Sie in dem neuen Heft: Mode, Film, aktuelle Tagesereignisse, die letzten Fußballkämpfe gegen Irland und Spanien usw.

Aus der Umgegend

Die landwirtschaftliche Schuldenregelung.

**** Frankfurt a. M.** Die Justizpressestelle Frankfurt teilt mit: Durch die neue Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung vom 20. April 1935 ist nunmehr der Weg für eine beschleunigte Erledigung der Schuldenregelungsverfahren eröffnet. Mit dem Erlaß dieser Verordnung ist die Befehlgebung über die landwirtschaftliche Schuldenregelung als im wesentlichen abgeschlossen zu betrachten. Nach der Verordnung gehen die bisherigen Entschuldungsgerichte auf Entschuldungsämter über. Diese Entschuldungsämter sind Justizbehörden und haben sich ausschließlich mit der Schuldenregelung zu befassen. Zu Leitern werden ausgesuchte und erfahrene Kräfte bestellt werden, ihnen werden Hilfskräfte (Assessoren) beigegeben. Den Entschuldungsämtern wird eine verstärkte Einflußnahme auf die Tätigkeit der zu Entschuldungsstellen bestellten Kreditanstalten eingeräumt. Die Verordnung klärt weiter bestehende Zweifelsfragen und beseitigt die letzten Hemmnisse, die der Durchführung mancher Verfahren entgegenstanden. Die bis zum 3. Oktober 1934 eingegangenen Anträge können unter Umständen auf Antrag, der bis zum 15. Juli 1935 zu stellen ist, abgeändert werden. Die Verordnung enthält ferner besondere Vorschriften über die Schuldenregelung bei Kleinbetrieben. Reichsjustizminister Dr. Gürtner ruft zu dieser Entschuldungsarbeit den juristischen Nachwuchs an die Front. Bei den künftigen Entschuldungsämtern sollen zahlreiche Assessoren unter der Leitung erfahrener Richter arbeiten. Es werden so für diese Aufgabe etwa 1900 Arbeitsstellen für Assessoren geschaffen. Den Assessoren wird nunmehr die Möglichkeit eröffnet, sich als Rechtsbewahrer und Rechtsgestalter zu betätigen. Gilt es doch auf dem Wege der Entschuldung zur wirtschaftlichen Gesundung des deutschen Bauerntums beizutragen.

Jahrlässiger Hochverrat.

**** Frankfurt a. M.** Wegen jahrlässigen Hochverrats gemäß § 85 des Strafgesetzbuches verurteilte das Schöffengericht den 72jährigen Georg Müller zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war ein Mitläufer der KPD und es schwebten schon zweimal Verfahren gegen ihn in politischen Dingen. Diese Verfahren wurden niedergeschlagen, nachdem der Angeklagte verprochen hatte, daß er gegen den neuen Staat nichts mehr unternehmen werde. Dieses Versprechen hielt er nicht. Er gab eine nach außen getarnte kommunistische Heftchrift gegen die SK weiter, wollte sie aber nicht gelesen haben. Das Gericht war der Ansicht, daß es sich bei dem Angeklagten um keinen harmlosen Menschen und dummen Schwäger handelte, sondern um einen Mann, der voller Bosheit steckte.

Hochverratsprozess gegen 35 Frankfurter Kommunisten.

**** Kassel.** Vor dem Straßenrat des Oberlandesgerichtes begann ein auf etwa 4 Tage berechneter Prozess gegen 35 Kommunisten aus Frankfurt a. M. und Umgebung wegen der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens. Unter den Angeklagten befinden sich sieben Frauen und eine jüdische Familie mit ihrem Anhang, die wiederholt kommunistische Funktionäre aufgenommen und verborgen hat. Die Angeklagten haben bis in den Februar 1935 für die illegale KPD gearbeitet. Hauptangeklagte sind der 38jährige Peter Schröder aus Offenbach, der Instrukteur des Bezirks Frankfurt war, und der 40 Jahre alte Emil Schmitt aus Frankfurt a. M., der im Oktober 1934, nachdem er schon vorher für die KPD tätig gewesen war, als „Techniker“ in der Frankfurter Bezirksleitung eingeleitet wurde. Diese beiden Angeklagten gestanden bei ihrer Vernehmung alles ein.

Reichsgericht bestätigt ein Todesurteil.

Leipzig, 15. Mai. Der Erste Straßenrat des Reichsgerichtes hat die Revision des 21jährigen Wilhelm Reim gegen das Todesurteil des Schwurgerichtes Ellwangen in Württemberg vom 2. März dieses Jahres als unbegründet verworfen. — Reim, der im Dezember 1934 seine Geliebte, die ihm lästig geworden war, ermordet hatte, ist damit rechtskräftig zum Tode verurteilt.

Frankfurt a. M. (Geständnisse eines Mörders.)
Der hier unter dem Verdacht des Mordes an der Korb-
macherstochter Elise Gehlein von Marktgratz verhaftete Ru-
dolf Brand hat nunmehr dem Untersuchungsrichter beim
Landgericht Koburg, wohin er von hier aus geschickt worden
war, gestanden, daß er die Gehlein durch Erschlagen getötet
und die Leiche hierauf in die Rodach geworfen habe.

Dillenburg. (Eine ruchlose Tat.) Nachts
wurde von ruchloser Hand eine an der alten Rheinstraße
in der Nähe von Donsbach gelegene Jagdhütte, die in der
letzten Zeit als Wochenendhaus benutzt wurde, von bisher
unbekannten Tätern in Brand gesteckt. Sie fiel mit der
gesamten Einrichtung den Flammen zum Opfer. Die poli-
zeilichen Ermittlungen sind im Gange.

**Kassel. (Schwäger vor dem Sonderge-
richt.)** Das Sondergericht verurteilte den 37 Jahre alten
oft vorbestraften Karl P. aus Rothentirchen (Kreis Hün-
feld) wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 20. 12.
1934 zu fünf Monaten Gefängnis und den mitangeklagten
ebenfalls 37 Jahre alten Johannes K. aus Rothentirchen
zu drei Monaten Gefängnis. Die Verurteilten hatten im
Februar 1935 bei anderen Personen unwahre Behauptun-
gen über führende Persönlichkeiten der Partei und des
Staates aus dem Gau Kurbessen aufgestellt. Die Angeklag-
ten, die nicht geständig waren, wurden in einer eingehenden
Beweisaufnahme, zu der 12 Zeugen geladen waren,
überführt.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim

Betr. Beiträge zur landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
und Haftpflichtversicherung.

Die Hebeliste über die Restumlage zur Hesses-Nassauischen
Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 1934 (Unfallver-
sicherung) und für die Beiträge zur Haftpflichtver-
sicherungsanstalt für 1935 liegt vom

Freitag, den 17. Mai 1935 ab zwei Wochen
lang im Rathaus, Zimmer 3, zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen die Beiträge können in der angegebenen
Zeit schriftlich oder zu Protokoll bei der Stadtverwaltung ange-
bracht werden.

Erhebung der Beiträge geschieht durch die Nass. Landes-
bankstelle.

Hochheim am Main, den 14. Mai 1935.
Der Bürgermeister i. V. Hirschmann.

Gefunden und auf dem hiesigen Polizeibüro wurden
abgegeben: 1 Schlüsselring mit 4 Schlüsseln und 1 Sicher-
heitschloß mit Kette.

Die Eigentümer werden ersucht ihre Ansprüche inner-
halb 6 Wochen beim Bürgermeisteramt hier, Zimmer
Nr. 1, geltend zu machen.

Hochheim am Main, den 14. Mai 1935.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde:
J. B. Hirschmann.

Die Viehwaage ist in Betrieb genommen. Die
Bühren sind die gleichen wie der anderen Stadtkommunen
0.04 RM für 100 kg., mindestens jedoch 0.30 RM.
Hochheim am Main, den 15. Mai 1935.
Der Bürgermeister: J. B. Hirschmann.

Betr. Schutz den städt. Gebäuden und Anlagen.
Demjenigen, der mir den oder die Täter einwohn-
namhaft macht, sodas ich gegen diese vorgehen
die die städt. Gebäude beschmutzen oder verhandeln,
die Anlagen und Anlagenbänke, sowie den Draht
am Wasserwerk beschädigen, oder die Einfriedigung
Wasserwerk unbefugterweise öffnen, sichere ich
Wahrung des Dienstgeheimnisses eine Belohnung
zwanzig Reichsmark für jeden Fall zu.

Hochheim am Main, den 10. Mai 1935.
Der Bürgermeister J. B. Hirschmann.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Lokales: Heinrich Dreisbach jr.;
Stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinrich Dreisbach jr.;
Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flörsheim am Main, D.-R. IV. 35. 726 Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Wer verkaufen will — inserieren

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teil-
nahme beim Heimgehe unserer
lieben Frau und Mutter herzlichen
Dank.

Hugo Becht,
(Katasterdirektor)
Liselotte Becht,
Ingeborg Becht

Hochheim (Main), im Mai 1935

Hochheimer Ruderverein 1921 e. V.

Am Sonntag, den 19. Mai 1935
zum Abschluß unserer Werbewoche um 4 Uhr

Boots-Auffahrt

um 8 Uhr abends

Tanz

in der „Mainlust“.

Wir laden hierzu alle Freunde und Förderer
des deutschen Rudersportes herzlich ein.

Ihre beste Freundin

Hella

Boyers Frauen-Illustrierte
für 20 Pfennig wöchentlich
bunt, billig, bildend

Romane und Novellen
packend und lebenswahr —
Theater und Film vor
und hinter den Kulissen —
Lebensfragen, zeitnah
und beispielgebend —
Mode und Kleider
schön und praktisch —
Schönheitspflege,
Hauswirtschaft,
Handarbeiten

Bayer —
der Verlag für die Frau
Leipzig C1 - Berlin



Obst- und Gartenbauverein Hochheim

Am Samstag, den 18. Mai 1935, abends 8.30
Uhr findet im Gasthaus zur Rose (Besitzer A. Staab)
eine

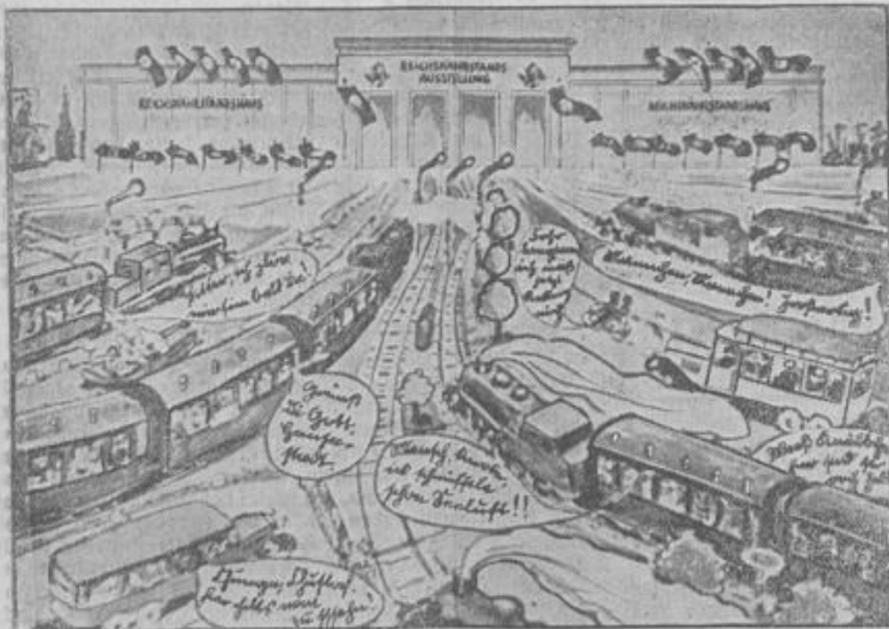
Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder und Interessenten des Obst-
und Gartenbaues hiermit eingeladen werden.

Die Einberufer
gez. Velten

Wir fahren zur Reichsnährstandsschau!

Wir erleben eine Weltstadt und lernen Wertvolles und Wis-
senwertes für unseren Betrieb auf der Ausstellung kennen.



Nie wieder so billig nach Hamburg!

75 Prozent Fahrtermäßigung erhältst Du, Bauer, bei Be-
nutzung der Sonderzüge des Reichsnährstandes. Für 10.70
RM kannst Du das unentbehrliche geistige und technische
Rüstzeug, ohne das Du weder Deinen Betrieb erhalten, noch
für Dein Volk nutzbringend arbeiten kannst, auf der Reichs-
nährstandsschau in Hamburg gewinnen.

Näh- und Flickarbeiten

werden gut und sauber
ausgeführt.

Näheres in der Geschäftsstelle
Maffenheimerstraße 25

Ab Freitag, steht
ein frischer
Transport harr.

Ferkel u. Läufer

Schweine zum Verkauf bei
Karl Krug, Hochheim, Tel. 148

Holz wird rissig

wenn man es immer nur
naß behandelt. Geben Sie
deshalb Ihrem Boden Nah-
rung durch KINESSA-
Holzbalsam. Dieser
wächst, färbt und glänzt in
einem Arbeitsraum. Der
Boden verliert die Rauheit,
die Staubbildung wird ver-
mieden. Jeder Holzboden, ob
alt oder neu, wird so schön
wie Parkett durch die
Pflege mit dem farbstarcken

KINESSA

HOLZBALSAM
Central-Drogerie J. Wenz

Anzeigen
helfen
verkaufen!

Der **Mittelpunkt**
Ihres Einkaufs!

Olivesardinen 2 Dosen 55
30 mm Club

Fetherlinge in Tomatensoße Dose 35
Salzgurken 3 Stück 10
Sterilisierte Gurken 3 Stück 25

Latscha Pudding-Pulver
Vanille- u. Mandelgeschmack Beutel 6
Schokoladengeschmack Beutel 3

Himbeer-Sirup lose Pid. 65
in Flaschen
1/4 Ltr. 1.40 1/2 Ltr. 85 u. 225 Gr.-Flasche 50
Weizengrieß weiß Pid. 26
Milchreis Pid. 28

Waldmeister-Bowle 95
aus Traubenwein Ltrfl. o. Gl.

Latscha

3% Rabatt
liefert Lebensmittel

Der große Herder

Vieles wissen
und mit diesem
Wissen
etwas anzufangen
wissen
lehrt der
Neue Lexikontyp!

Bestellschein
Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder,
Freiburg im Breisgau kostenlos durch die Buchhand-
lung Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Schulstr. 12
1 Probeheft „Der große Herder“

Genauere Adresse